

Rath die sach also luter und wolmeinet darbracht worden, das ob wol noch darwider gefochten, werd doch nichts ausgericht, hat nit allein die Enderung der gemüötteren mich, sonder mehr verwundert, was aber guttes erfolgen wird, gibt die Zeit. Widergemachte Wetter, die noch sind, hilfft kein lüten an H. Lantshaubtm. [Wolfgang Dietrich Theodor R e d i n g ?]: ist von H. Oberst [Sebastian Peregrin] Z w [y e r ?] begert worden, den H. Schwager [Beat II.] und sein H. Sun [B e a t J a k o b I. Zurlauben] müglichist zu vermögen, vernere Unglegenheiten uff Jne zuo vermeiden, weil Jmme Oberst Zw[yer] unmüglich Jeder Weillen in die Orth zuo Reissen und die hand im seckell zu haben etc. Dis ist was ich Eillentz dis Mohlen dem H. Schwager berichten kan. In Zueschliesung dis brieffs Reitz [reise] ich uff lutzeren geschefften halber hiesige kloster Fr[auen = St. Peter am Bach?] und L u d e r s [?]¹ bethrefent ...

H. [Land?]vogt [Paul] C e b e r g wil nit von dem Zw[yer] wüsen der schribery wegen.

1)



Original, mit Siegel - AH 48, 20

15

1641 Oktober 9.

A

"GRICHTSERKANTNUS SAMPT EINEM SPRUCH ZU MEYERSCAPPEL IM AMT HAPSPURG"

"Jst Gericht gehalten worden zu Meyerscappell in dem Ampt Hapsburg In bysyn Herren [Hans] Christoff C l o o s e n allten [Landvogt] unnd Herren Jost O s t e r t a g Jnnamen unnd alls Statthallter J[unker] Franz P f i f f e r s Nüwen Landtvogts bemelten Ampts, unnd volgender Grichtslüthen Caspar P e t e r m a n Statthallter Ammans, Amman Peter Costen [K o s t], Balthasar Ruchen [R u c h] unnd Amman Uoli W i s m e r s zwüschent den Herren abgesandten des loblichen Orts Zug, benantlichen Herren Statthallter Paul Benckhen [B e n g g], Hern Hauptman Adam B a c h m a n n, H. Hauptman Jacob H e i n r i c h, Seckhelmeister [der Stadt Zug, Johann Jakob] M u o s, Batt Jacob R o g e n m o s e r n unnd Stattschryber [Beat Konrad] W y c k h a r t an dem einen, sodann Jost Schlumpfen [S c h l u m p f] von Pöschentroth [Böschent-

rot] us dem Ampt Hapsburg an dem anderen theil.

Da so haben erstlich obgemelte Herren abgesandte von Zug fürgebracht, was gestallten Jhre Herren unnd Oberrn [Amman resp. Stabführer und Rat der Stadt Zug] mit hohem beduren vernommen, wie das Jost Schlumpff von Pöschenroth gemelte Jhre Herren unnd Oberrn sampt einem ganzen Ampt Zug mit ehren verlezlichen worten übergossen, dan alls Jhme Schlumpffen einer der Jhrigen Ruodi F i l l i g e r etwas Holzes aberkauft unnd zum öfftermahlen dessen Lifferrung bis an den [Zuger]see begehrt, entlichen den gedachten Josten, wölcher damalen kranckh by synem huss besuocht unnd abermahlen begehrt, er solle Jhme das erkauffte Holz an den see führen, diewylen er dessen gar hoch vonnöthen, habe Jost Schlumpff geredt, Ja Jhr Zuger dieben, Jhr Zuger dieben, Jhr Zuger dieben, unnd darüber gesagt, der Baschi C o s t unnd Vogt Werni Kleinman [K l e i m a n n] habend Jhme dass synig gestolen, unnd er wölle by syner Oberkeit zu wegen bringen, dass dieselbigen dem Vogel ein Lufft müessend erlaubt, unnd us dem ganzen Lucernerpieth verbandisiert werden. Wölche Reden unnd unlidenliche wort sy keineswegs können erligen lassen, begehend desswegen Jost Schlumpff solle die selbigen uff sy bewisen oder ab Jhnen thuon, darzu Jhnen allen erlittenen Costen unnd schaden abtragen.

Hingegen Jost Schlumpff verantwortlich fürgebracht, er sye übel kranckh gewesen unnd habend Jhme obgenannter Filliger unnd mithaffte umb die fuohr hart molestiert, die doch wohl gewusst das Jhme syn Zug, mit deme er das Holz führen können, genommen unnd abgeföhrt worden, desswegen er sich erzörnt, unnd sich umb so vil vergessen, da er aber mit synem wüssen kein Oberkeit gemeint, sondern allein die Jenigen so Jhme syn Veech genommen, wie er sich dan grad nach beschehnen worten entschuldiget, das er niemand gemeint dan den Baschi Costen unnd den Vogt Werni Kleinman, er habe auch Jederwylen umb gnad gebetten, wie er dan Jezo abermahlen umb gnad unnd verzychung pitten thüge. Jst uff verhörung der Kundtschafft (deren Schlumpff auch selbsten begehrt, mit vermeldung das er derselbigen glauben geben wölle) Clag und antwort unnd alles handdels mishellig gesprochen worden, diewylen es sich durch die abgehorte Kundtschafft so vil usstruckhenlich nit befinde, das er Schlumpff ein Oberkeit von Zug oder ein ganz loblich orth gemeint, sondern allein Zuger dieben zum drittemahl repetiert, unnd grad daruff die Zween so Jhme syn Veech abgetriben specificierlich genambset, alls sollen solche Reden den Herren von Zug unnd allen interessierten oder vermeinten interessierten weder an glimpff noch ehren schaden, unnd wölle hiemit Jost Schlumpff menigklich abgeredt haben, desswegen er auch den Herren von Zug an Jhren gehalten Costen

Zwenzig guldin geben, den hütigen Grichtscosten abvertigen, darzu dem Herren Landtvogt [Pfyffer] in die buos kent syn soll.

Nachdeme dan die sach obgemelter massen Rechtlich usgesprochen worden, habend die wohlgenandten Herren Abgesandten von Zug an die wohlgedachte Herren beide Landvögt unnd Grichtslüt begehrt, sy wolten die nunmehr lange Zyt schwäbende Stryt- unnd Spänikeit zwüschen dem Jhrigen Bastian Costen unnd dann dem obgemelten Jost Schlumpffen ebenmessig für die hand nemmen, unnd zu guotem end bringen, dessen aber mehrgemelte Herren landtvögt sich beschwert, mit vermelden das sy zu solchem geschäfte nit beschriben oder beruoffen worden, auch daruff sich nit versehen, wie dan auch das Junckher Heinrich Ludwig von Hertensstein [Gerichtsherr von Buonas] darmit interessiert, wölcher dan auch billich zugegen syn sollte. Wylen aber vilgedachte Herren von Zug mit unablässlicher instanz angehallten, bynebend angedütet, dass sy den Jhrigen Baschi Costen zu übergebung des handels vermögen wolltendt, daruff dan gemelte Herren Landtvögt den vilgenanten Schlumpffen für sich erfordert, umb dessen meinung hierüber auch zu vernemmen, wölcher ebenmessig den handel in güetigkeit uszesprächen gern vertraut unnd übergeben. Da so habend die wohlgedachten Herren Landtvögt unnd Richter, damit fernerer hierus erwachsender grosser uncosten vermitteln blyben möge, volgender gestallten gesprochen.

Erstlichen das man den Jost Schlumpffen by synem gethanen Eydt der Kundtschafft hallber verblyben lasse, diewylen aber der Cost darmit nit hatt können verfellet werden, alls ist gedachtem Schlumpffen hernach specificierter Costen ufferlegt worden, Ursachen wyl derselbig vor 7 Jharen gewüsst, was er erst kürzlichen geredt, unnd nit geleidet hatt, bynebend in bywesen ehrender Grichtslüten geredt, das er von dem Costen nüzit wüsse, dan alles liebs unnd guots, dass er demselbigen zu kurz unnd unrecht gethan, unnd Jhne angelogen habe, hiemit solle er dem obgemelten Baschi Costen bezahlen Einhundert unnd fünfzig guldin (unangesehen syn des Costen specification sich in 335 gl. beloffen) Namlichen uff Martini ... Einhundert guldin, unnd danne uff Pfingsten 1642 fünfzig guldin Jedoch ohne Zins.

Mit diserem anhang, so Junckher Heinrich Ludwig von Herstenstein disern handel wölle usgemacht syn lassen, unnd den spruch gotheissen, solle sowohl er Junckher von Hertenstein disers handels hallber an ehren unnd quot ferners von meniglichen ohnversuocht verblyben, alls auch der mehrgenant Schlumpff deshallber zu ruwen syn, auch unangetastet in disern unnd andern gerichtten unnd gepieten fry sicher geleit haben, darumb dan mehrgenantem Junckhern von Hertenstein 14 tage Zihl gegeben worden sich darüber zuo entschliessen, wölchen

Termin die Herren von Zug ebenmessig auch begehrt, der dan Ihnen gleichfahlls gestattet worden.

Unnd diewyl sowohl die mehrgemelten Herren von Zug Innamen des Jhrigen alls auch Junckher Heinrich Ludwig von Hertenstein disern gütlichen spruch guotgeheissen uff unnd angenommen, doch mit dem ustruckhenlichen anhang, das glych wie der Schlumpff in disen unnd andern gebieten frey sicher geleit haben unnd dis handtels halber zu ruwen syn, also auch der Baschi Cost an einem unnd andern Orth gehalten werden sölle".

Besiegelt mit dem Siegel von Landvogt [Hans] Christoph Cloos. Jede Partei habe von diesem Urteil eine Abschrift erhalten, "damit so der ein verloren dem andern glauben geben wurde".

Original, mit Siegel - AH 48, 21-24 - Blatt 24^r leer

16

1657 Oktober 29. - November 4.

A

NOTIZEN [DES ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE TAGSATZUNG DER IV KATH. ORTE - V AUSG. UR - IN BREMGARTEN SOWIE WEITERE NOTIZEN UEBER DEN ZWYERHANDEL]

EA VI 1, 391 (Nr. 229)

"Mein verrichtung Jn Baden¹ den 29. Octobris A^o 1657.

Jst mir durch H. [Stadtschreiber von Baden, Johann Beat] B o d m e r Prelatiert worden, das der uncatholische gesandte vohn appenzel [Ausserrhoden] Stadthalter [Hans Ulrich] dietschi [D i e t z i] Jm anzeigt, es sye vohr ettwas Zyts H. Oberst [Sebastian Peregrin] Z w y e r bey Jnnen gewässen, aber wegen eines Unfahls nit wyters als gen Petterszell [Sankt Peterzell] khummen mögen, zu welchem, uff sin begeren ettliche herren vohn appenzell [AR!] geritten, by denen er Protection, auch sich vohr gemeinen ohrten zu purgieren begehrt, undt ehe undt zuvohr solches alhie zu Baden beschähe, werde man Jnne nit sizen lassen, undt er selbsten sye nit der meinung, zu dem ende das die dagsazung Jren fohrtgang erreichen möge habendt die Herren [Landammann und Landrat] vohn Ury noch 2 zugebne gsandte [neben Zwyer wird im Abschied nur noch Andreas P l a n z e r genannt, die beiden hier Gemeinten werden weiter unten genannt] verohrnet, welche by des h. Zwyers sach sizen sollen.

H. Stadtschreiber [und Tagsatzungsgesandter Hans Kaspar] H i r z e l von Zürich hatt zu H. Landschreiber [der Grafschaft Baden, Johann Franz] C e b e r g